

„Nachwuchs begeistern“

Industriemeistervereinigung Frankenbergs sieht Mitgliederzahl noch als gesichert an

FRANKENBERG. 1966 wurde die Industriemeistervereinigung Frankenbergs gegründet, damit ist sie bald 50 Jahre alt. 32 Industriemeister waren die Gründer. Über die Jahrzehnte hinweg stiegen die Mitgliederzahlen stetig. Zuletzt wurde aber über einen bundesweit alarmierenden Mitgliederschwund im Verband der Industriemeister berichtet. Wir sprachen mit Holger Paulus, dem Vorsitzenden der Industriemeistervereinigung Frankenbergs, über die aktuelle Situation.

HNA

Interview der Woche

Herr Paulus, Sie sind Vorsitzender der Industriemeistervereinigung (IMV) Frankenbergs. Was ist das überhaupt für ein Verband?

HOLGER PAULUS: Wir sind ein eingetragener Verein von betrieblichen Führungskräften. Des Weiteren sind wir Mitglied im Landesverband Süd/West und im Bundesverband Deutschland.

Während Ihrer jüngsten Mitgliederversammlung wurde von einem bundesweit alarmierenden Mitgliederschwund im Verband der Industriemeister berichtet. Wie sieht die Mitgliederentwicklung im Frankenberger Verband aus?

PAULUS: In den vergangenen Jahren ist die IMV Frankenbergs davon eher verschont geblieben. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich weiterhin stabil bei rund 400. Problematisch wird es in etwa zehn Jahren, wenn der Altersdurchschnitt steigt und wir keinen Nachwuchs bekommen.

Alle zwei Jahre gibt es nach erfolgreichem Schulabschluss rund 20 neue Industriemeister. Die wenigsten werden IMV-Mitglieder. Worin sehen Sie die Ursachen und wie steuern Sie gegen?

PAULUS: Die ausgebildeten

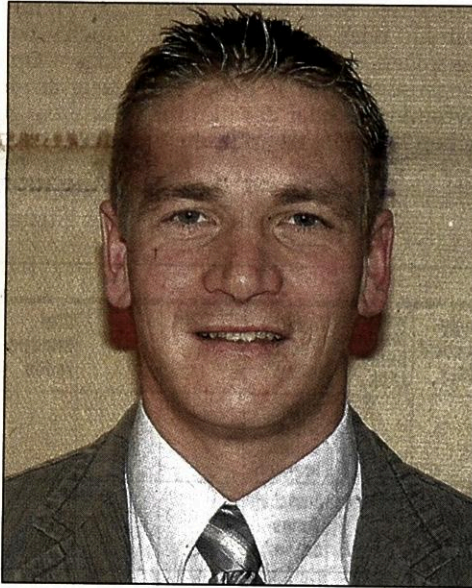
Industriemeister haben aus meiner Erfahrung nach Abschluss ihrer Prüfung und den damit verbundenen Strapazen zu erst einmal das Ziel, sich um den weiteren beruflichen Werdegang zu kümmern. Die Entscheidung, sich unserer Vereinigung anzuschließen, erfolgt eher zu einem späteren Zeitpunkt. Diese Erfahrungen bzw. Informationen haben wir vermehrt in persönlichen Gesprächen der jungen Industriemeister erfahren.

Wir wollen in der Zukunft den Kontakt jedoch intensivieren und uns in den Meisterklassen vorstellen. Desweiteren wollen wir die angehenden Industriemeister zu unseren Veranstaltungen einladen und versuchen, den Kontakt aufrecht zuhalten.

Warum sollte ein Industriemeister auch Mitglied im IMV sein, was bietet der Verein seinen Mitgliedern?

PAULUS: Ich denke, ein lebenslanges Lernen ist in der heutigen Zeit dringend nötig. Wir bieten gewisse Fortbildungen, Betriebsbesichtigungen, Vorträge, aber auch Veranstaltungen, die von privaten Nutzen sind, an. Unser Jahresbeitrag ist mit 24 Euro aufgrund unseres Angebots gering. Desweiteren ist es für jede Führungskraft notwendig, Erfahrungen auszutauschen und über die eigenen „Betriebsgrenzen“ zu netzwerken. Gerade als Einsteiger als Führungskraft ist das sehr nützlich, was ich aus meiner eigenen beruflichen Entwicklung nur bestätigen kann.

Mit welchen neuen Maßnahmen wollen Sie Ihren Verband für die Mitglieder weiter interessant halten und auch neue



Holger Paulus: Seit 2009 ist der Allendorfer Vorsitzender der Industriemeistervereinigung Frankenbergs.

Foto: zpi

Mitglieder gewinnen?

PAULUS: Wir müssen weiterhin versuchen, unsere Mitglieder zu begeistern, aber auch unser Jahresprogramm auf die jüngere Generation anzupassen. Der Spalt ist sehr schmal und ein Patentrezept haben wir noch nicht erfunden. Wir versuchen in jedem Jahr, eine gesunde Mischung aus Vorträgen, Besichtigungen und Weiterbildungen anzubieten.

Wie groß ist eigentlich die Zahl von Frauen bei den Industriemeistern und auch in Ihrem Verband. Könnten Frauen nicht neues Potential für IMV-Mitglieder sein?

PAULUS: Die Anzahl von Frauen unter den Industriemeistern und IMV ist sehr gering. Wir würden uns freuen, wenn mehr Frauen den Meisterabschluss absolvieren und in die IMV Frankenbergs eintreten würden.

Was trägt Ihr Verband dazu bei, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken?

PAULUS: Der Industriemeister ist ja gerade derjenige, der in den Betrieben auch die Ausbildung zu Fachkräften übernehmen kann. Daher sind der IM-Verband und alle damit verbundenen Vereinigungen

schon sehr wichtig, um den Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Wie sieht bei Ihnen die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und auch mit der Politik aus?

PAULUS: Wir sind sicherlich auch im Bereich der Politik engagiert, jedoch nur mit Vorträgen zu aktuellen Anlässen. Für den Bereich Wirtschaft erlangen wir direkten Kontakt bei den Betriebsbesichtigungen zu den Unternehmen, daher lag in den vergangenen Jahren der Fokus in diesem Bereich speziell bei den lokalen und regionalen Unternehmen.

Wie sehen Sie persönlich die Zukunft der IMV Frankenbergs?

PAULUS: Für die nächsten fünf bis zehn Jahre sehe ich uns als gesichert. Wir werden auch weiterhin unseren Mitgliederschnitt halten können, müssen aber jetzt die Weichen für die Zeit danach stellen. Ich wünsche uns dafür immer das richtige Händchen, das wir auch die letzten fünf Jahre gezeigt haben: Dass man sich durch die Industriemeistervereinigung beruflich weiterentwickeln kann. (mjx)

Zur Person

HOLGER PAULUS ist 35 Jahre alt und kommt aus Allendorf-Eder. Er ist seit 2009 Vorsitzender der Industriemeistervereinigung Frankenbergs. Die Industriemeistervereinigung Frankenbergs ist ein eingetragener Verein. Seit 1994 ist Holger Paulus beim Heiztechnik-Unternehmen Viessmann in Allendorf-Eder beschäftigt. 1998 legte er die Lehre zum Werkzeugmechaniker ab. Seit 2003 ist Paulus als Linienleiter in der Produktion und seit 2014 als Centerleiter im Bereich Pulvertechnik tätig. Die Weiterbildung zum Industriemeister absolvierte der Allendorfer im Jahr 2006. Die Hobbys von Holger Paulus sind Fußball, Vortandsarbeit, seine Familie und sein Hund. (mjx)

